Veröffentlicht: 6. Oktober 2026

Von Marx zur Repräsentantenklasse

Repräsentantenklasse, Nomenklatura und Antibourgeoisie als Weiterentwicklungen der Marxschen Klassentheorie.

Lesezeit: ~9 Min.

PDF herunterladen (auf Deutsch) | Drucken

Schlüsselbegriffe: Repräsentantenklasse; Nomenklatura; Antibourgeoisie; Gesamtproletariat; Klassenrepräsentation; Eigentum; Funktion; Leitung; Manager; roter Direktor; nationale Bourgeoisie; Anti-Markt; Antikapitalismus

JEL-Codes: B51; P16; P21; P26; P27; P51

1. Einleitung

Die Kategorien der Repräsentantenklasse, der Nomenklatura und der Antibourgeoisie im Polaren Marxismus führen mehrere Unterscheidungen weiter, die bereits bei Marx vorhanden sind.

Im dritten Band des *Kapital* erscheinen der Kapitalist und der Lohnarbeiter als „Personifikationen von Kapital und Lohnarbeit“, als Träger bestimmter gesellschaftlicher Verhältnisse.[1] Die Klassenposition bestimmt sich hier durch die Stellung eines Menschen innerhalb eines Produktionsverhältnisses.

Dadurch lässt sich die Klassenstruktur über Verhältnisse und Funktionen verfolgen, die sich unabhängig davon reproduzieren, welche konkreten Personen die entsprechenden Positionen einnehmen.

2. Repräsentation der Klasse

Im *Achtzehnten Brumaire des Louis Bonaparte* untersucht Marx das Verhältnis einer Klasse zu ihren politischen Repräsentanten.

Ein demokratischer Repräsentant des Kleinbürgertums kann sich hinsichtlich Bildung, Beruf und persönlicher Lage stark vom Kleinbürger unterscheiden. Zum Repräsentanten macht ihn die Übereinstimmung zwischen den Grenzen, innerhalb deren sich sein politisches Denken bewegt, und den Grenzen, die der Klasse selbst durch ihre materielle Lage gesetzt sind. Theoretisch wird er zu denselben Aufgaben und Lösungen getrieben, zu denen der Kleinbürger praktisch durch seine gesellschaftliche Lage getrieben wird.

Marx schließt diesen Abschnitt mit einer allgemeinen Formel:

> *„Dies ist überhaupt das Verhältnis der politischen und literarischen Vertreter einer Klasse zu der Klasse, die sie vertreten.“*[2]

Repräsentant und repräsentierte Klasse erscheinen bei Marx bereits als unterschiedliche gesellschaftliche Positionen. Die Repräsentation verbindet sie über die materielle Lage und die daraus hervorgehenden Aufgaben.

Wenn sich diese Funktion in der gesellschaftlichen Struktur verfestigt und dauerhaft reproduziert, erhält sie einen stabilen sozialen Träger. Im Polaren Marxismus nenne ich diesen Träger die **Repräsentantenklasse**.[3]

3. Eigentum und Funktion

Eine zweite notwendige Unterscheidung erscheint im dritten Band des *Kapital*.

Das Eigentum am Kapital und das Fungieren des Kapitals können verschiedenen Personen zukommen. Der Geldkapitalist behält das Eigentum, während er außerhalb des unmittelbaren Produktionsprozesses steht. Der fungierende Kapitalist kann dagegen fremdes Kapital anwenden.

Marx spricht vom Eigentümer, der das „bloße Kapitaleigentum“ vertritt, und vom fungierenden Kapitalisten, der „Nichteigentümer des Kapitals“ sein kann.[4]

Auch die Leitungsarbeit kann davon getrennt bestehen.

Sobald ein Unternehmen eine ausreichende Größe erreicht, kann die unmittelbare Leitung von einem bezahlten Manager übernommen werden. Marx schreibt, dass sich der Arbeitslohn eines solchen Leiters vollständig vom Profit trennt und die

Form der Bezahlung qualifizierter Arbeit annimmt. Der Kapitalist überträgt ihm die praktische Arbeit der Aufsicht und Leitung.[5]

Marx gibt dafür ein besonders klares Beispiel: ehemalige Fabrikanten, die nach dem Verlust ihres Eigentums ihre früheren Fabriken als bezahlte Dirigenten für die neuen Eigentümer weiterleiten. Der Eigentümer hat gewechselt, während dieselbe Person weiterhin die Leitungsarbeit ausführt.[6]

Eigentum, Funktion des Kapitals und unmittelbare Leitung können sich damit auf verschiedene Personen verteilen.

4. Nomenklatura

Im Antikapitalismus nimmt das Gesamtproletariat die grundlegende Position gegenüber der gesellschaftlichen Produktionsstruktur ein. Diese Struktur benötigt weiterhin konkrete Leitung.

Kollektives Eigentum macht nicht jeden einzelnen Proletarier zu jemandem, der persönlich Pläne erstellt, Ressourcen verteilt und die Arbeit der gesamten Wirtschaft koordiniert. Diese Funktionen bestehen als eigenständige gesellschaftliche Tätigkeit und erhalten dauerhafte Träger.

Hier treffen zwei Marxsche Unterscheidungen zusammen. Der Repräsentant einer Klasse kann getrennt von der Klasse selbst existieren. Leitung kann getrennt vom Eigentum existieren.

Die Nomenklatura entsteht an der Schnittstelle dieser Verhältnisse als dauerhafter sozialer Träger des politischen und wirtschaftlichen Kommandos im Namen der grundlegenden Klasse.

Ich definiere sie als **einheitliche politisch-administrative Repräsentantenklasse**.[7]

Ihre Position reproduziert sich durch ihren Platz im allgemeinen Kommandosystem. Durch die Nomenklatura nimmt Klassenmacht die Form konkreter Verwaltung an: Planung, Verteilung, Ernennung, Kontrolle und Koordination.

Das Kriterium der Repräsentation folgt hier demselben materiellen Prinzip, das Marx im *Achtzehnten Brumaire* verwendet. Die gesellschaftliche Position des Repräsentanten treibt ihn zu bestimmten Aufgaben, während die materielle Position der repräsentierten Klasse die Klasse selbst zu denselben Aufgaben treibt.

Im Polaren Marxismus ist diese gemeinsame Richtung die Entwicklung.

Für das Gesamtproletariat der Peripherie bedeutet die Entwicklung der Produktivkräfte die Erweiterung seiner eigenen materiellen Basis und die Überwindung der Rückständigkeit. Die Nomenklatura reproduziert ihre Stellung durch die Erhaltung und Entwicklung des Systems, das sie verwaltet. Ihr eigenes materielles Interesse richtet sie daher auf die Entwicklung desselben produktiven Ganzen.[8]

Klassenrepräsentation existiert hier bereits als dauerhaft reproduzierter Bestandteil der gesellschaftlichen Struktur.

5. Antibourgeoisie

Aus derselben Trennung von Eigentum und Funktion lässt sich die Antibourgeoisie ableiten.

In einem kapitalistischen Unternehmen kann die unmittelbare Leitung an einen Manager delegiert werden. Er organisiert die Produktion, leitet die Arbeiter und trifft laufende wirtschaftliche Entscheidungen. Der letzte Träger der wirtschaftlichen Funktion bleibt dabei der Kapitalist.

Der Kapitalist besitzt die lokale wirtschaftliche Macht als Bestandteil seiner gesellschaftlichen Position. Einen Teil der praktischen Arbeit kann er an einen Direktor oder Manager delegieren. Dadurch geht die Funktion selbst jedoch nicht auf den Manager als selbständigen Klassenträger über. Der Manager übt eine Funktion aus, deren letzter privater Träger der Kapitalist bleibt.

Der unmittelbare Ausführende der Leitung und der gesellschaftliche Träger dieser Funktion können daher verschiedene Personen sein.

Im Antikapitalismus verschwindet die systemische Macht des Kapitals, während die lokale wirtschaftliche Funktion bestehen bleibt. Das Unternehmen benötigt weiterhin einen Eigentümer im funktionalen Sinn: jemanden, bei dem die Organisation der Produktion, wirtschaftliche Entscheidungen, die Verfügung über die Ressourcen des jeweiligen Produktionsknotens und die Verantwortung für seinen Betrieb liegen.

Wenn hinter dieser Funktion kein einzelner Kapitalist mehr steht, wird sie an einen neuen sozialen Träger gebunden.

Dieser Träger bildet die **Antibourgeoisie**.[9]

Die Antibourgeoisie bewahrt die Funktion des lokalen Eigentümers innerhalb eines Systems, in dem das Kapital keine systemische Macht mehr besitzt.

In der Sowjetunion wurde diese Position vom **roten Direktor** eingenommen. Hinter dem kapitalistischen Manager steht der Kapitalist als letzter Träger der wirtschaftlichen Funktion. Hinter dem roten Direktor steht kein einzelner privater Eigentümer des Unternehmens mehr. Über ihm befindet sich der allgemeine Kommandokontur, innerhalb des Unternehmens selbst ist die lokale wirtschaftliche Funktion jedoch an den Direktor gebunden.[10]

In der chinesischen **Anti-Markt-Form** existiert dieselbe Position in einer anderen Gestalt. Ihr Träger kann der **nationale oder rote Bourgeois** sein. Er kann ein Unternehmen besitzen, Profit beziehen und unmittelbar über seinen Produktionsknoten verfügen. Seine lokale Macht ist in einen höheren Kommandokontur eingebunden und diesem untergeordnet.[11]

Der rote Direktor und der nationale Bourgeois unterscheiden sich durch die Eigentumsform, nehmen gegenüber dem System aber eine verwandte Position ein.

In der Bruttoökonomie wird der lokale Eigentümer administrativ in der Figur des Direktors reproduziert. Im Anti-Markt kann er als Privateigentümer durch einen dem System untergeordneten Marktmechanismus reproduziert werden.

Für die Bestimmung der Antibourgeoisie ist der letzte Träger der lokalen wirtschaftlichen Funktion entscheidend. Der rote Direktor besitzt das Unternehmen nicht privat. Der nationale Bourgeois kann es besitzen. In beiden

Fällen ist die lokale wirtschaftliche Macht von der systemischen Macht des Kapitals getrennt.

Marx' Analyse des Managers zeigt die erste Stufe dieser Trennung: Die unmittelbare Leitungsarbeit wird vom Kapitalisten getrennt und auf einen Repräsentanten übertragen. Der Polare Marxismus führt diese Analyse weiter, indem er die Funktion des lokalen Eigentümers selbst verfolgt und bestimmt, an welche gesellschaftliche Position sie nach der Beseitigung der systemischen Macht des Kapitals gebunden wird.

In der Bruttoform wird der rote Direktor zu diesem Träger. In der Anti-Markt-Form kann es der nationale Bourgeois sein. Beide gehören zur Kategorie der **Antibourgeoisie**.

6. Allgemeine Schlussfolgerung

Die Ausgangselemente dieser Analyse erscheinen bei Marx an verschiedenen Stellen. Kapitalist und Arbeiter erscheinen als Träger von Produktionsverhältnissen. Im *Achtzehnten Brumaire* wird die Klasse von ihrem Repräsentanten getrennt. Im dritten Band des *Kapital* müssen Eigentum, Funktionieren des Kapitals und unmittelbare Leitungsarbeit nicht mehr in einer Person zusammenfallen.

Der Polare Marxismus verbindet diese Unterscheidungen bei der Analyse der antikapitalistischen Klassenstruktur.

Die **Repräsentantenklasse** ist der stabile soziale Träger der Klassenrepräsentation.

Die **Nomenklatura** ist eine solche Klasse auf der Ebene des systemischen politischen und wirtschaftlichen Kommandos.

Die **Antibourgeoisie** ist der letzte gesellschaftliche Träger der lokalen wirtschaftlichen Funktion unter Bedingungen, in denen diese Funktion von der systemischen Macht des Kapitals getrennt ist. In der Bruttoform wird sie vom roten Direktor getragen; in der Anti-Markt-Form kann ihr Träger der nationale Bourgeois sein.

Fußnoten

1. Karl Marx, *Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Dritter Band*, in: *Marx-Engels-Werke*, Bd. 25, Berlin: Dietz Verlag, 1964, S. 887. Marx bestimmt den Kapitalisten und den Lohnarbeiter als „Verkörperungen, Personifizierungen von Kapital und Lohnarbeit“. ↩
2. Karl Marx, *Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte*, in: *Marx-Engels-Werke*, Bd. 8, Berlin: Dietz Verlag, 1960, S. 142. Passage über die politischen und literarischen Vertreter einer Klasse. ↩
3. Vilen Isteni, „Economic Democracy and the Law of Anticapital“, *Polar Marxism*, 12. Mai 2026. Die Arbeit entwickelt die Kategorie der Nomenklatura als Repräsentantenklasse und verbindet Repräsentation mit dem materiellen Interesse des Gesamtproletariats. ↩
4. Karl Marx, *Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Dritter Band*, in: *Marx-Engels-Werke*, Bd. 25, Berlin: Dietz Verlag, 1964, S. 387–388. Passage über den Geldkapitalisten als Eigentümer des Kapitals und den „bloß fungierenden Kapitalisten“, der „Nichteigentümer des Kapitals“ sein kann. ↩
5. Ebd., S. 399–400. Passage über die Arbeit der Aufsicht und Leitung und den Arbeitslohn des „Epitropos ou régisseur“, des Managers, der sich vom Profit trennt. ↩
6. Ebd., S. 400–401. Marx nennt das Beispiel ehemaliger Fabrikanten, die nach einer Krise ihre früheren Fabriken als „Dirigenten“ für die neuen Eigentümer weiterleiten. ↩
7. Vilen Isteni, „Economic Democracy and the Law of Anticapital“, *Polar Marxism*, 12. Mai 2026. Die Nomenklatura wird als Repräsentantenklasse des Antizentrums bestimmt, durch die das Gesamtproletariat systemisches Kommando ausübt. ↩
8. Ebd. Das Gesamtproletariat bringt sein materielles Klasseninteresse durch nachholende Entwicklung zum Ausdruck, während die Reproduktion der Nomenklatura von der Ausweitung der materiellen Macht des Antizentrums abhängt. Die Übereinstimmung dieser Richtungen bildet die materielle Grundlage der Repräsentation. ↩
9. Vilen Isteni, „Antibourgeoisie and Capitalist Restoration“, *Polar Marxism*, 14. August 2026. Die Antibourgeoisie wird als selbständiger sozialer Träger der Funktion lokalen wirtschaftlichen Kommandos innerhalb eines antikapitalistischen Systems bestimmt, ohne die systemische Macht des Kapitals zu besitzen. ↩
0. Ebd. Der sowjetische rote Direktor wird als historische Form der Antibourgeoisie in der Bruttoökonomie behandelt: Hinter ihm steht kein einzelner privater Eigentümer des Produktionsknotens, und die lokale wirtschaftliche Funktion wird unmittelbar an den Direktor gebunden. ↩
1. Ebd. In der chinesischen Anti-Markt-Form kann die nationale oder rote Bourgeoisie der lokale Träger dieser Funktion sein. Privateigentum an einem einzelnen Produktionsknoten ist daher nicht mit der systemischen Macht des Kapitals identisch. ↩

WIE SIE DIESEN ARTIKEL ZITIEREN

```
Vilen Isteni (2026). "Von Marx zur Repräsentantenklasse." Polarer Marxismus.
https://polarmarxism.com/de/publications/from-marx-to-the-representative-class
```

ONLINE LESEN